

Zitieren nach APA-Standard (Ergänzung)

Quelle: Metzger, C. (o.D). *Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen.* Bildung Sauerländer.

Wichtige Abkürzungen:

- „S.“ für „Seite“
- „S. 144, 148-150“ (für mehrere Seitenangaben)
- „&“ für „und“ wenn die Quellenangabe in Klammer gesetzt wird
- „und“ für die Verknüpfung mehrerer Autorennamen, die in einen Satz integriert werden
- „ohne Datum“ oder „o.D.“ steht an Stelle des Erscheinungsdatums, wenn dieses nicht bekannt ist
- „p.“ für Seite, „pp.“ Für mehrere Seiten (in englischsprachiger Arbeit)
- „and“ für die Verknüpfung mehrerer Autorennamen (in englischsprachiger Arbeit)
- „n.d.“ für unbekanntes Erscheinungsdatum „/in englischsprachiger Arbeit“)

Wörtliches Zitat

Nachname des Autors und Erscheinungsdatum in Einleitungssatz (Signalsatz), Seitenzahl in Klammern unmittelbar nachdem Schlusszeichen des Zitates, gegebenenfalls vor dem Komma oder dem Schlusspunkt des Satzes.

Beispiel:

Seghezzi (1996) fordert: „In unserer sinnentleerten Zeit sollte den Mitarbeitern in Büros und in Fabriken der Sinn für ihre Arbeit wiedergegeben werden“ (S. 15).

Oder

„In unserer sinnentleerten Zeit sollte den Mitarbeitern in Büros und in Fabriken der Sinn für ihre Arbeit wiedergegeben werden“ (Seghezzi, 1996, S. 15).

Sinngemäßes Zitat

Informationen nicht in Anführungs- und Schlusszeichen setzen.

Die Angaben der genauen Fundstelle (Seite, Kapitel, Abschnitt, Datum) ist zwar nicht zwingend, beim Paraphrasieren aber sehr erwünscht.

Beispiel:

Koesters (1993) stellt fest, dass John Maynard Keynes häufig als der bedeutendste Ökonom des 20. Jahrhunderts bezeichnet wird.

Oder

John Maynard Keynes wird häufig als der bedeutendste Ökonom des 20. Jahrhunderts bezeichnet (Koesters, 1993, S. 253).

- unbekannter Autor

vollständige Titel im Satz genannt werden oder es können die ersten zwei bzw. drei Wörter des Titels in der Klammer angegeben werden.

Beispiel:

Im Artikel „Schweiz – EU: Wie weiter?“ (1995) wurden mögliche Strategien für das Verhalten der Schweiz gegenüber der Europäischen Union aufgezeigt.

Oder

Als mögliche Strategien für das Verhalten der Schweiz gegenüber der Europäischen Union werden bilaterale Verhandlungen, eine zweite EWR-Abstimmung oder ein Vollbeitritt erwähnt („Schweiz – EU: Wie weiter?“, 1995).

- Körperschaften als Autoren (staatliche Stellen, Unternehmungen mit langem Namen)

Der Name wird beim ersten Zitat ausgeschrieben und die Abkürzung in eckigen Klammern angefügt.

Beispiel:

(Bundesamt für Statistik [BFS], 2001) später nur noch (BFS, 2001)

- **Elektronische Quellen**

Sofern ersichtlich, werden der Autor des betreffenden Dokuments und das Jahr der Publikation – z.B. im Internet – genannt. Ist dieses Datum nicht bekannt, so nennen soll das genaue Datum, an welchem das Dokument gefunden wurde. Soweit nötig und möglich, soll die Seite bzw. die Fundstelle anderweitig genauer bezeichnet werden (z.B. Abschnittstitel oder –nummer.)

- **Interview und weitere persönliche Kommunikation (Vortrag, Vorlesung, Gespräche, Briefe, E-Mail, elektronische Diskussionsgruppen usw.)**

Initialen, Name der (Auskunfts-) Person sowie das genaue Datum der Kommunikation werden an der passenden Stelle angeführt:

Beispiel:

M. Brunner (Interview, 29. November 1995) berichtete über die bisherigen Erfahrungen mit dem gezielten Wiederaufbau von Bartgeierkolonien im Alpenraum.

In ihrem E-Mail vom 30. Mai 2005 nannte Sabine Seuffert fünf Gründe für....

Informierende und bibliografische Anmerkungen

Solche Anmerkungen können in Form von Fuss- oder Endnoten angebracht werden. Werden für solche Anmerkungen Quellen herangezogen, so werden sie nach denselben Grundsätzen zitiert, wie wenn die Information im Haupttext stünde.

Literaturverzeichnis

Allgemeine Regeln:

1. Alle aufgeführten und im Text verwendeten Quellen gehören ins Literaturverzeichnis. Gelesene, aber **nicht im Text verwendete und zitierte Quellen werden nicht aufgeführt**
2. Grundsätzlich verwendet man die **Sprache des zitierten Werkes**
z.b. in englischer Sprache; Datenangaben: 22 July 2001 oder Nov. 2001
3. Das **Literaturverzeichnis** wird **alphabetisch den Nachnamen der Autoren** entsprechend geordnet. Falls der Nachname des Autors nicht bekannt ist, bestimmt das erste Wort (ausgenommen Artikel) im Titel der Quelle die Reihenfolge. Dabei gilt „Schmid, A.“ vor „Schmid, K.“
4. Die **Nachnamen werden ausgeschrieben**, bei den **Vornamen nur die Initialen** durch ein Komma vom Nachnamen getrennt.
5. Die Nachnamen mehrerer Autoren sind mit Komma abzutrennen
6. Das Erscheinungsdatum erscheint unmittelbar nach dem letzten Autorennamen in Klammer. Ist das Erscheinungsdatum nicht bekannt, so steht in der Klammer „ohne Datum“, bei englischsprachigen Werken „n.d.“ (=no date).
7. Titel und Untertitel eines **Buches** werden kursiv geschrieben. Nicht kursiv gedruckt werden jedoch Titel von **Aufsätzen**, die in Sammelwerken erschienen sind. Hingegen wird der Titel des Sammelwerkes kursiv geschrieben. Bei **Zeitschriften** wird nicht die Artikelüberschrift, sondern der Zeitschriftenname kursiv geschrieben. Analog verfährt man mit **Zeitungsartikeln**. Anstelle der kursiven Schrift kann in den obigen Fällen auch die Unterstreichungen gewählt werden.
8. Bei Zeitschriften wird der Jahrgang kursiv gedruckt oder unterstrichen
9. Bei deutschsprachigen Artikeln in Magazinen, **Zeitungen** und bei **Aufsätzen** in Sammelwerken die die **Angabe der Seite** bzw. Seiten mit „S.“ einzuleiten. In englisch-, französisch und italienischsprachigen Werken ist dies „p.“
Bei Zeitschriften wird nur die Seitenzahl (ohne „S.“) angegeben.
Beispiel: „S. 144, 148-150“
10. Der Name des Verlages darf abgekürzt werden, solange er erkennbar bleibt.

Regeln für verschiedene Publikationsarten

- Bücher

Nachname, Initiale. (Erscheinungsjahr). *Titel*. Verlagsort: Verlag

- Ein Autor

Beck, U. (2001). *Schöne neue Arbeitswelt. Vision: Weltbürgergesellschaft*. Frankfurt: Campus Verlag.

- Eintragung in einem Nachschlagewerk oder einer Enzyklopädie

Rotation (1972). Def. 3. In Duden-Lexikon (5. Aufl.). Mannheim: Bibliographisches Institut.
(Es werden keine Seiten genannt, wenn eine alphabetische Ordnung herrscht. Def. Steht für Definition. Auch die genaue Bezeichnung sollte mitzitiert werden)

- **Dissertation/Diplomarbeit**

Hodel, M. (1995). *Organisationales Lernen – dargestellt an der Erarbeitung und Implementation eines durch Mind Mapping visualisierten Qualitätsleitbildes*. Dissertation, Universität St. Gallen, Nr. 1703. Hallstadt: Rosch-Buch
(In Buchform publiziert – muss vom Abstractverzeichnis unterschieden werden)

Hendrick, J.A. (2001). A Community Responds to Economic Change: A case Study of the Lehigh Valley (Doctoral Dissertatio, University of Pennsylvania, 2001). *Dissertation Abstracts International*, 62 (02), 484 (UMI No. 3003636).
(In Abstractverzeichnis aufgenommene Dissertation)

- **Körperschaftliche Autoren**

Bundesamt für Statistik [BFS]. (2001). SAKE 2000. *Wichtigste Ergebnisse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung in Kürze*. Neuchâtel: Autor.

- **Artikel in einem Magazin**

Nachname, Initiale. (Erscheinungsjahr, -datum). Titel. *Name des Magazins*, (falls vorhanden) Jahrgang, S. Seitenzahl(en).

- **Zeitungsartikel**

Nachname, Initiale. (Erscheinungsjahr, -datum). Titel. *Name der Zeitung*, S. Seitenzahl(en)

- **Interview und weitere Kommunikationen (Vorträge, Vorlesungen, usw)**

Diese werden nicht ins Literaturverzeichnis aufgenommen, weil sie zu einem späteren Zeitpunkt nicht zugänglich sind.

Elektronische Quellen

Grundsätzliches:

- Diese Quellen werden gleich zitiert wie gedruckte Quellen
- Nach dem Autorennamen hängt man das Zugangsdatum und die URL an, so präzise wie möglich **Besonderes:** *wenn die Adresse sich über mehr als eine Zeile erstreckt, darf sie nicht mit einem Trennungsstrich getrennt werden, sondern es wird nach einem Schrägstrich oder vor einem Punkt auf die nächste Zeile gewechselt*

- **Zeitschriftenartikel, als Kopie der gedruckten Version**

Barbesion, P. & Salvaggio, S.A. (1997). When the mirror have tails – thematizing reflexivity, subjectivity and social order in sociological theory [Electronic version]. *International Review of Sociology*, 7, 81-94.

- **Zeitungsartikel, Dokument einer öffentlichen Stelle: Es wird die Zugangsadresse zur Suchseite angegeben, soweit eine solche besteht.**

Starbatty, J. (2001, 21. Mai). Euro ohne Kredit. Stabilität nicht gehalten. Vertrauen nicht gewonnen. *St. Galler Tagblatt*. Gefunden am 22. Aug. 2001 unter <http://www.tagblatt.ch>

Eidgenössisches Finanzdepartement. (2000). *Botschaft zur Volksinitiative „für eine Kapitalgewinnsteuer“*. Gefunden am 19. Aug. 2001 unter <http://www.efd.admin.ch>

- **Aggregierte Datenbanken**

Grundsätzliche gleich zitiert wie bei gedruckten Quellen, nur werden das Zugangsdatum und der Name der Datenbank angegeben. Statt der URL-Adresse, wird der Weg zur Suchseite und nicht zum spezifischen Dokument angegeben.

Borman, W. C., Hanson, M. A., Oppler, S.H., Pulakos, E.D. & White, L. A. (1993). Role of early supervisory experience in supervisor performance. *Journal of Applied Psychology*, 78, 443-449. Retrieved October 23, 2000, from PsychARTICLES database.

- **Quellen auf CD-ROM**

Diese werden gleich zitiert wie gedruckte Quellen. Nach dem Titel erfolgt in eckigen Klammern der Hinweis [CD-ROM]

Eine schriftliche Arbeit verfassen ■ 9

Beispiel eines Literaturverzeichnisses (nach APA-Standard)

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R. (2000). <i>Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung</i> (9. Aufl.). Berlin: Springer.	Buch, 4 Autoren, neue Auflage
Bever, J. & Teichmann, H. (Hrsg.). (1990). <i>Weitergehende Abwasserreinigung, Stickstoff- und Phosphorelimination, Sedimentation und Filtration</i> . München: Oldenburg.	Buch,
Bundesamt für Statistik [BFS]. (2001). <i>SAKE 2000. Wichtigste Ergebnisse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung in Kürze</i> . Neuchâtel: Autor	2 Herausgeber
Diercke Weltatlas. (4. Aufl.). (1996). Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag.	Buch, körper-schaftlicher Autor
Dubs, R. (1994). <i>Die Führung einer Schule. Leadership und Management</i> . Zürich: SKV.	Buch, ohne Autor
Dubs, R. (1995). <i>Lehrerverhalten</i> . Zürich: SKV.	zwei Bücher,
Eidgenössisches Finanzdepartement. (2000). Botschaft zur Volksinitiative „für eine Kapitalgewinnsteuer“. Gefunden am 19. Aug. 2001 unter http://www.efd.admin.ch/d/dok/presse/mm1000/kapitalgst.htm	gleicher Autor
Euler, D. & Reemtsma-Theis, M. (1999). Sozialkompetenzen? Über die Klärung einer didaktischen Zielkategorie. <i>Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik</i> , 95, 168-198.	Online-Quelle,
Hodel, M. (1995). <i>Organisationales Lernen - dargestellt an der Erarbeitung und Implementation eines durch Mind Mapping visualisierten Qualitätsleubildes. Theoretische Überlegungen und praktische Erfahrungen aus einer Fallstudie</i> . Dissertation, Universität St. Gallen, Nr. 1703. Hallstadt: Rosch-Buch.	Dokument
Höhn, E. (1993a). <i>Steuerrecht: ein Grundriss des schweizerischen Steuerrechts für Unterricht und Selbststudium</i> (7. Aufl.). Bern: Haupt.	Zeitschrift, pro
Höhn, E. (1993b). <i>Praktische Methodik der Gesetzesauslegung</i> . Zürich: Schulthess.	Jahrgang
Horngren, C. T., Foster, G. & Srikant, M. D. (2001). <i>Kostenrechnung: Entscheidungsorientierte Perspektive</i> (M. I. Kleber, Übers.) (9. Aufl.). München: Oldenbourg. (Originalwerk publiziert 1997)	durchnummeriert
Mead, J. V. (1992). <i>Looking at old photographs: Investigating the teacher tales that novice teachers bring with them</i> (Report No. NCRTL-RR-92-4). East Lansing, MI: National Center for Research on Teacher Learning. (ERIC Document Reproduction Service No. ED346082)	publizierte
Metzger, Ch. (2001). Ist die künftige Lehrabschlussprüfung gültig? [Editorial]. <i>Schweizerische Zeitschrift für kaufmännisches Bildungswesen</i> , 95, 2-4.	Dissertation
Möller-Gulland, N. (1996). Ein Sicherheitsmodell im Rahmen der OSZE. <i>Europäische Sicherheit</i> , 45 (3), 36-39.	zwei Bücher,
Pajares, F. (1996). Self-efficacy beliefs in academic settings. <i>Review of Educational Research</i> , 66, 543-578. Abstract retrieved August 22, 2001, from http://www.aera.net/pubs/rer/abs/rer664-4.htm	gleicher Autor,
Schnädelbach, H. (1994). Positivismus. In H. Seiffert & G. Radnitzky (Hrsg.), <i>Handlexikon zur Wissenschaftstheorie</i> (2. Aufl., S. 267-270). München: Deutscher Taschenbuch Verlag.	gleiches Erschei-nungsjahr
Starbatty, J. (2001, 21. Mai). Euro ohne Kredit. Stabilität nicht gehalten, Vertrauen nicht gewonnen. <i>St. Galler Tagblatt</i> , S. 2.	Buch, Übersetzung

Bild: Metzger, C. (o.D). *Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende an Universitäten und Fachhochschulen*. Bildung Sauerländer.